



## Gruß zum Sonntag, 3. Mai 2020

Liebe Gemeindeglieder!

### Zeit zum Nachdenken

In dieser Zeit, in der wir mehr zu Hause bleiben müssen als sonst, haben wir auch mehr Zeit zum Nachdenken. Über das, was uns wichtig ist. Über uns selbst und unsere Lieben. Über Gott.

Wenn wir über Gott nachdenken, wie gehen wir dann mit ihm um? Begnügen wir uns mit der Vermutung, dass es da oben schon irgendeine höhere Macht geben könnte, oder wollen wir alles wissen, was man über Gott wissen kann? Erfüllt uns das Nachdenken über ihn eher mit Unbehagen oder mit Freude?

### Der unbekannte Gott

In der Bibel findet sich eine interessante Geschichte über die damaligen Athener und wie sie über Gott nachdachten (Apostelgeschichte Kapitel 17, Verse 16-34). Einige wollten von Paulus mehr über seine neue Religion wissen. Da berichtete er ihnen, wie er in ihrer Stadt umhergegangen war und sich die Tempel angesehen und dabei etwas sehr Spezielles entdeckt hatte: einen Altar mit der Aufschrift:

DEM UNBEKANNTEN GOTT.

Paulus fuhr weiter: „Was ihr da verehrt, ohne es zu kennen, das mache ich euch bekannt.“ Und er erklärte ihnen, was man über diesen „unbekannten Gott“ wissen kann. Die Reaktion der Athener? Die einen lachen Paulus aus, andere sagen ausweichend: „Darüber musst du uns ein andermal mehr erzählen“, und einige schließen sich Paulus an, erfahren mehr, kommen zum Glauben.

### Mehr über Gott erfahren

Nicht alle Athener wollten mehr über Gott erfahren – oder sich wenigstens darüber Gedanken machen, ob man tatsächlich mehr über Gott wissen kann. Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, nachzulesen, was Paulus ihnen über Gott mitteilte:

*Er hat die Welt und alles, was in ihr ist, geschaffen. Er ist der Herr des Himmels und der Erde und wohnt nicht in Tempeln, die Menschen gebaut haben. Er braucht auch keine Hilfe und Unterstützung von uns Menschen; schließlich ist er es, der allen das Leben gibt und was zum Leben notwendig ist. ... Er will, dass die Menschen ihn suchen. Sie sollen mit ihm in Berührung kommen und ihn finden. Er ist nämlich jedem von uns nahe! Durch ihn allein können wir leben und handeln, ihm verdanken wir alles, was wir sind. ... Es ist unsinnig zu glauben, dass wir Gott in Statuen aus Gold, Silber oder behauenen Steinen darstellen könnten. Diese sind doch nur Gebilde unserer Kunst und unserer Vorstellungen. Bisher haben die Menschen das nicht erkannt, und Gott hatte Geduld mit ihnen. Aber jetzt befiehlt er allen Menschen auf der ganzen Welt, zu ihm umzukehren. Denn der Tag ist schon festgesetzt, an dem Gott die gerechte Ordnung auf der ganzen Welt wiederherstellen wird, und zwar durch einen Mann, den er selbst dazu bestimmt hat. Das hat er uns bewiesen, indem er ihn von den Toten auferweckte.*

Was Paulus hier sagte, kann auch uns helfen, mehr über Gott zu erfahren. Drei Argumente möchte ich herausgreifen:

### 1. Gott ist, wie er ist – ganz unabhängig von unseren Vorstellungen über ihn

Eigentlich ganz logisch: Der gewaltige, genial intelligente Gott, der dem Universum mit allen seinen Wundern seinen Stempel aufgedrückt hat– er ist einfach da, egal, wie wir über ihn denken. Wir können über ihn nachdenken, ihm nachspüren. Immer mehr über ihn staunen, je mehr wir seiner Genialität auf die Spur kommen. Aber ob wir an ihn glauben oder nicht, ob er uns wichtig ist oder nicht, wie wir ihn uns vorstellen – das ändert überhaupt nichts an ihm. Er ist, wie er ist. Das ist keine Glaubenssache. Keine Einstellungssache. Hier geht es nicht darum, ob mir dieser Gedanke hilft, gut tut, gefällt oder nicht. Hier geht es um eine Realität – eine gewaltige Realität! –, an der ich gar nichts ändern kann. Warum sollte ich ihn dann nicht erst recht suchen und mich nach ihm richten?

### 2. Wir sind dazu bestimmt, ihn zu suchen und zu finden

Paulus sagt uns weiter: Gott ist nicht unerreichbar, weit weg, verborgen. Man kann ihn sehr wohl suchen und finden. Und wir sollen ihn finden. Das ist unsere Bestimmung. Darin kommt unser Leben zum Ziel, zur Erfüllung, nur darin. Weil wir eben so gemacht sind. Er ist die Quelle des Lebens und aller Freude, und nur an dieser Quelle gibt es Leben und Freude in Fülle. Im Kontakt mit ihm. In der Nähe zu ihm, im Einklang mit ihm. So, wie wir eine Quelle finden können, indem wir dem Bach nachgehen, so können wir Gott finden, wenn wir seinen Spuren nachgehen, in der Natur und in seiner Geschichte mit uns Menschen, wie sie in der Bibel aufgeschrieben ist. Gibt es einen Grund, uns nicht auf diese Suche zu machen? Warum sollen wir uns mit weniger zufrieden geben, wenn wir ihn tatsächlich finden können?

### 3. Das können wir, weil Gott den Weg zu uns gefunden hat

Am Schluss zeigt uns Paulus, warum wir Gott ganz sicher finden können: Gott hat den Weg zu uns schon gefunden, in der Person von Jesus. Hier können wir Gott ins Gesicht sehen. Wenn wir die Biographien über Jesus in der Bibel lesen (die Evangelien des Matthäus, Markus, Lukas und Johannes), dann sehen wir, wie Gott ist. Und Jesus ist von Gott beauftragt, diese Welt zum Ziel zu führen. Das ist schon in Gottes Plan festgesetzt. Das steht fest, egal, was wir darüber denken. Jesus wird die gerechte Ordnung in der Welt wiederherstellen (die Bibel nennt das wörtlich: „Gericht halten“). Wir können uns in diesen Plan einreihen oder daran vorbeileben. Wir können uns von Jesus mitnehmen lassen auf den Weg, der einmal in sein Reich führt, oder unsere eigenen Wege gehen, die woanders hinführen. Aber was könnte es denn Wichtigeres und Besseres geben, als uns in den Plan Gottes einzureihen? In Einklang mit ihm zu kommen? Seinen Weg zu gehen? Hängt nicht alles daran: jetzt unser erfülltes Leben auf dieser Erde, später unser Leben in Gottes Freude, bis in alle Ewigkeit?

Lassen wir uns doch von Paulus mitnehmen ins Nachdenken, Suchen und Finden!

Gottes Segen und Bewahrung wünscht Ihnen  
Ihr Christian Stettler, Pfarrer

*Such, wer da will, ein ander Ziel,  
die Seligkeit zu finden;  
mein Herz allein bedacht soll sein,  
auf Christus sich zu gründen.  
Sein' Wort' sind wahr, sein' Werk' sind klar,  
sein heilger Mund hat Kraft und Grund,  
all Feind zu überwinden.*

(Gesangbuch Nr. 276)